3. 256. a (3) Nr. 4479. ad 2603.
K u n d m a c h u n g.

Es ist die Vorsteherstelle der Wiener k. k. Universitäts-Bibliothek in Erledigung gekommen, womit ein Gehalt von jährlichen Zwei Tausend Gulden Conv. Münze und ein Quartiergeld von Einhundert Fünfzig Gulden C. M. verbunden ist.

Diesigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis Ende Juni d. J. im Wege und mittelst Einbegleitung ihrer vorgesetzten Behörde, bei der k. k. niederösterreich. Statthalterei zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, ihren Geburtsort, Stand, ihre Religion, Moralität, Gesundheit, höhere wissenschaftliche und encyclopädische Bildung überhaupt, insbesondere aber über ein gründliches und tiefes Studium der Geschichte, dann genaue Kenntniß der Literargeschichte und der Bibliographie, der Diplomatie, selbst über einige Kunstkenntnisse, ferner über eine umfassende und gründliche Kenntniß der griechischen und lateinischen, der italienischen, französischen der englischen und wenigstens einer slavischen Sprache, vorzüglich aber über ihre schon bei öffentlichen Bibliotheken geleisteten Dienste und dabei erworbenen Verdienste auszuweisen.

Von der k. k. niederösterreich. Statthalterei.
Wien am 14. Mai 1851.

3. 257. a. (3) Nr. 364, ad 464.
C o n c u r s - A u s s c h r e i b u n g.

An dem k. k. academischen Gymnasium zu Salzburg ist die Stelle eines Nebenlehrers für italienische Sprache zu besetzen, womit nach dem hohen Erlasse des Ministeriums des Cultus und Unterrichtes vom 29. April 1851, Z. 3787, der Gehalt von Fünfhundert Gulden C. M. zw. verbunden ist.

Die Bewerber haben die mit den Nachweisungen ihrer Befähigung belegten Gesuche bis Ende Juni d. J. der hiesigen k. k. Landes Schulbehörde zu überreichen.

k. k. Landes Schulbehörde des Kronlandes Salzburg am 14. Mai 1851.

3. 258 a. (3) Nr. 850, ad 844.
K u n d m a c h u n g.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Lehrkanzel der Physik an dem technischen Institute in Krakau, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 3000 Gulden polnisch (714 fl. C. M.) verbunden ist, wird die Concurrenz bis 15. Juli d. J. ausgeschrieben.

Mit dem erledigten Lehramte ist die Verpflichtung zu sechzehn wöchentlichen Lehrstunden und zur Abhaltung der Vorträge in polnischer Sprache verknüpft.

Die Bewerber haben ihre mit dem Taufscheine, dem Moralitätszeugnisse und der Nachweisung über die zurückgelegten Studien und über die Befähigung für das erledigte Lehramt, endlich über die Sprachkenntnisse belegten Gesuche innerhalb des Concurrenztermines beim k. k. Landespräsidium in Lemberg einzubringen.

Lemberg am 2. Mai 1851.

3. 261. a. (1) Nr. 787. P.
C o n c u r s - K u n d m a c h u n g.

Das h. k. k. Finanz-Ministerium hat zu Folge Decretes ddo. 8. I. M., Z. 12253, die Vermehrung des hierortigen Rechnungs-Departements für die directen Steuern, um zwei Officiale zu 700 fl. und 600 fl., und um zwei Assistenten zu 500 fl. und 400 fl. provisorisch bewilliget, für welche Dienststellen der Concurs bis 16. Juni l. J. eröffnet wird.

Als Bedingungen der Berücksichtigung werden gefordert: Die Nachweisung der Kenntnisse im Rechnungswesen, und insbesondere jener im Fache der directen Steuern, dann der sonst er-

worbenen intellectuellen Ausbildung; die Nachweisung der bisher Statt gefundenen amtlichen Verwendung und geleisteten Dienste, des Lebensalters und der physischen Dienstfähigkeit, ferner die Angabe des verheiratheten oder ledigen Standes, der allfälligen Verwandt- oder Schwägerschafts-Verhältnisse mit Beamten im Gebiete der k. k. steierm. illyrischen Finanz- Landes-Direction.

Diesigen, welche eine dieser Dienststellen zu erlangen wünschen, haben ihre vollständig documentirten Gesuche innerhalb der Concursfrist, und zwar, insofern sie bereits in landesfürstlichen oder öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, andere Bewerber aber im Wege der k. k. Bezirks-Hauptmannschaft, in deren Umkreise sie ihren Wohnsitz haben, bei der k. k. steierm. illyrischen Finanz-Landes-Direction einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 14. Mai 1851.

3. 255. a. (2) Nr. 9842.
C o n c u r s - B e r l a u t b a r u n g.

Bei der steierm. illyrischen Finanz-Landes-Direction ist die Stelle des Directors für die Manipulations-Aemter, mit dem jährlichen Gehalte von 1100 fl., zu besetzen, wozu der Concurs bis letzten Juni d. J. eröffnet wird.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege hieher zu leiten, die Beweise über die zurückgelegten Studien, über erworbene Sprachkenntnisse und bisherige Verwendung beizubringen, und anzuzeigen, ob und in welchem Grade selbe mit einem Beamten der Finanz-Landes-Direction verwandt oder verwandtschaftlich sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.
Graz am 14. Mai 1851.

3. 249. a. (3) Nr. 5287.
K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Tabak- und Stämpel-Magazine zu Laibach ist der Dienstposten eines Hausknechtes, mit der jährlichen Löhnung von 200 fl., zu besetzen. Mit demselben ist ferner systemmäßig der Bezug von Livrestücken, und zwar: jedes zweite Jahr eines Rockes, einer Sacke, eines Beinkleides und eines Kittels, verbunden.

Zur Besetzung dieses Dienstpostens wird der Concurs bis 15. Juni 1851 ausgeschrieben, bis zu welchem Tage die Gesuche der Competenten bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach einzulangen haben. Die Bittsteller haben nachzuweisen, daß sie des Lesens und Schreibens, ferner der deutschen und krainischen Sprache kundig sind, so wie sie auch einen legalen Beweis ihrer Moralität, ihres Alters und der körperlichen Rüstigkeit beizubringen haben. Sene Bittsteller, welche bereits in Staatsdiensten stehen, haben die Gesuche durch ihre Vorgesetzten an diese k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung gelangen zu lassen.

k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Laibach am 14. Mai 1851.

3. 248. a. (3) Nr. 1547.
K u n d m a c h u n g.

Bei dieser Postdirection ist eine für die Besorgung der Schreibgeschäfte bleibend systemisirte Diurnistenstelle mit dem Taggelde von 45 kr. zu besetzen.

Bewerber mit einer entsprechenden Handschrift haben sich innerhalb 10 Tagen unter Nachweisung ihres sittlichen Wohlverhaltens und der nöthigen Befähigung hieramts zu verwenden.

k. k. Postdirection.
Laibach am 17. Mai 1851.

3. 263. a (1) Nr. 207.
L i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Die hohe k. k. General-Baudirection hat mit Erlaß vom 26. März 1851, Z. 998/S., die Versicherung des concaven Bruchufers, im Distanzzeichen XIII/5-6, mittelst eines Uferdeckwerkes aus Stein, im Kostenbetrage von 8682 fl. 28 kr. C. M. bewilligt, und die löbliche k. k. Baudirection des Kronlandes Krain dem zu Folge eine Licitations-Verhandlung hierüber angeordnet.

Da jedoch bei der ersten Verhandlung kein annehmbarer Anbot erzielt wurde, so wird hierüber eine zweite Licitationsverhandlung, und zwar: am 31. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr beginnen, und vor der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld abgehalten werden, wobei die einzelnen Erfordernisse, und zwar:

139°-0'-2" Cubikmaß Erd- und Schottergrund Abgrabung mit zugleich Wiederanschüttung und Stampfung, Eine Cubiklast um . . . 2 fl. 12 kr.

154°-5'-1" Cubikmaß Erd- und Schotteraufdämmung in 6" hohen Schichten sammt gehöriger Stampfung und Zufuhr des Materials, Eine Cubiklast um . . . 3 fl. 2 kr.

850°-5'-0" Quadratmaß = Taloubpflaster aus, an den Stoßfugen abgearbeiteten, wenigstens 1 Schuh tief greifenden unverwitterbaren Steinen herzustellen, die Quadratlast um . . . 3 fl. 16 kr.

somit im Gesamtbetrage pr. 8682 fl. 28 kr. C. M. ausgedoten, und an den Mindestfordernissen hintangegeben werden.

Die Unternehmungslustigen werden hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß die bezüglichlichen Licitations- und Baubedingnisse, dann das Bau-Devis und die Pläne bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts- und k. k. Savebau-Expositur zu Gurkfeld in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Baulicitant hat vor Beginne der Versteigerung 5% der ganzen genehmigten Bau summe als Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen, und er muß, im Falle, als er Erstehet verbleibt, dieses Badium sogleich auf 10% des Erstehungsbetrages ergänzen, und als Caution deponiren.

Bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche vorschriftmäßig verfaßt und mit dem vorgeschriebenen 5% Badium belegt sind.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher den kleinern Post Nrs. trägt.

k. k. Bau-Expositur Gurkfeld am 19. Mai 1851.

3. 253. a (2) Nr. 1690.

Vom k. k. Landesgerichtspräsidium Neustadt wird bekannt gemacht, daß die Verlosung der Geschworenen für die II. dießjährige, mit 30. Juni beginnende Schwurgerichtssitzung den 6. Juni Vormittags 9 Uhr im Sitzungssaale des k. k. Landesgerichtes wird vorgenommen werden. Neustadt am 19. Mai 1851.

3. 632. (3) Nr. 1742. merc.
E d i c t.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach, als Handelsenate, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Friedrich Heimann, die dem Herrn Ignaz Neumann vom genannten Handlungshause ertheilte Procuraführung, in dem Mercantil-Protocolle gelöscht, dagegen die den Herren Alexander Schneider und Joseph Schigon

vom Herrn Friedrich Heimann ertheilte Firmaführung protocollirt worden ist.
Laibach am 6. Mai 1851.

3. 260. a (2) Nr. 470.

K u n d m a c h u n g.

Zu Folge des hohen Kriegsministerial-Erlasses vom 14. Mai 1851, Nr. 2807/M. K., ist die Herabsetzung des Standes bei mehreren Batterien, und der Verkauf der dadurch überzählig werdenden diensttauglichen leichten und schweren Artillerie-Pferde angeordnet, aber auch gestattet, diese Pferde an Landwirthe, welche selbe unter denen, mit der Kundmachung vom 8. Februar 1851 in dem Amtsblatte der Laibacher Zeitung vom 22., 24. und 26. Februar 1851 verlaublichen Bedingungen, entweder gegen feinerzeitige Beistellung anderer diensttauglichen Pferde, oder gegen ratenweise Bezahlung übernehmen wollen, zu überlassen.

Wirthschafts- und Grundbesitzer, welche solche Pferde gegen die bekannten Bedingungen auf eine oder auf die andere Art zu übernehmen wünschen, haben ihre vollständig documentirten Gesuche längstens binnen drei Wochen, vom Tage dieser Kundmachung an gerechnet, beim hohen Landes-Militär-Commando in Graz directe einzubringen.

Die Anzahl der hierlands zu veräußernden, sonach disponiblen Pferde, deren Aufstellungs-, dann der Picitationsort, werden nachträglich bekannt gegeben werden.

Vom k. k. Militär-Commando zu Laibach am 20. Mai 1851.

3. 259. a (2) Nr. 4012.

K u n d m a c h u n g.

Am 13. Mai l. J. ist eine unbekannt Manns-person in Sello bei Muste aus dem Wasser gezogen worden.

Dieselbe war 5 Schuh 2 Zoll lang, ungefähre 50 Jahre alt; bekleidet war dieselbe mit einem dunkeln, zerrissenen Frack, mit spizigen Schößen, auf welchem schwarzmetallene Knöpfe angehängt waren, ferner mit einem ordinären Leinwandhemde, langen schwarzgefärbten, leinwandenen Pantalonhosen und mit ein Paar zerrissenen Bauernstiefeln mit Kappen.

Welches zur Erforschung der Herkunft des Verunglückten hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Bezirks-Hauptmannschaft Laibach am 16. Mai 1851.

3. 238 a. (3) Nr. 134.

Verleihung

der Theater-Unternehmung in Laibach.

Seit Ostern 1851 ist die Unternehmung des ständischen Theaters in Laibach erledigt.

Wegen Uebernahme dieser Unternehmung für die Zeit vom Monate September l. J. bis Palmsonntag kommenden Jahres wird hiemit der Concurc eröffnet.

Die Forderungen, die an den Unternehmer gestellt werden, sind folgende:

Der Unternehmer ist gehalten, ein gutes Schau-, Lustspiel, Vocalposse und Vaudeville beizustellen, und während der ganzen Saison in gleich vollständigem Zustande zu erhalten, — das Theater-Repertoir in der Art zu stellen, daß es den Anforderungen eines gebildeten Publicums entspreche, — eine Zeit vor Beginn des Theatercurses den Personal- und Gehalt-Status mit voller Verlässlichkeit auszuweisen, — ohne Genehmigung der Theater-Ober-Direction die Theater-Vorstellungen nie länger, als durch drei nach einander folgende Tage auszusetzen, — endlich sich nur des angestellten Theater-Maschinisten zur Besorgung der Maschinerie gegen eine contractmäßig zu bestimmende Bezahlung zu bedienen.

Dagegen werden dem Theater-Unternehmer nachstehende Vortheile zugesichert:

a) Die unentgeltliche Benützung des Theatersaales zum Behufe theatralischer Vorstellungen, gegen dem jedoch, daß er für jeden durch sein und seines Personals Verschulden am Theater und

dessen Zuehör erwachsenen Schaden verantwortlich bleibt.

b) Die freie Disposition mit der Theaterloge Nr. 51 im 2ten Stocke, und mit 66 Sperrfischen im Parterre, welche während der Dauer der Theater-Saison verpachtet werden können.

c) Die freiwilligen Beiträge, welche die Eigenthümer der bestehenden 59 Privat-Logen und mehrere Theaterfreunde, nach Maßgabe ihrer Zufriedenheit mit den Leistungen des Theater-Unternehmers zu entrichten pflegen.

d) Ein Zuschuß von 600 fl. C. M. aus dem Theaterfonde, welcher ihm zur Hälfte mit dem Beginne der Theater-Vorstellungen, und zur Hälfte nach Schluß des Theatercurses ausbezahlt wird.

Competenten, welche sich unter diesen Bedingungen um dieses Unternehmen zu bewerben gedenken, haben ihre, mit den gehörigen Nachweisungen über den Besitz der nöthigen Fachkenntniß zur entsprechenden Leitung des Unternehmens, einer hinlänglichen Garderobe und Bibliothek, belegten Gesuche längstens bis 10. Juni l. J. an die Ständisch Verordnete Stelle in Laibach einzusenden.

Sollte sich ein Bewerber auch zur Beistellung einer Oper herbeilassen, welches in dem Gesuche ausdrücklich zu bemerken ist, so wird ihm, nebst den freiwilligen Logen, Beiträgen und dem Zuschuß von 600 fl. C. M. aus dem Theaterfonde, noch ein weiterer freiwilliger Beitrag von 400—450 fl. C. M. zugesichert.

Von der Ständisch-Verordneten Stelle.

Laibach am 11. Mai 1851.

3. 651. (1) Nr. 677.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach, II. Section wird hiermit bekannt gemacht:

Es sey von diesem Gerichte über das Ansuchen der Margaretha, Johann und des Michael Schusterkisch, Vormünder der mj. Lukas und Johannschen Kinder, durch Hrn. Dr. Wurzbach, gegen Hrn. Ignaz Groschel von Triffail, wegen aus dem Urtheile von 9. März 1850, 3. 13042, schuldigen 73 fl. 28 kr. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen Hälfte der, auf dem im Grundbuche der Stadt Laibach vorkommenden Hause Consf. Nr. 172 in Laibach am neuen Markt, einverleibten Forderung aus der Auferung vom 3. Mai 1843, 3. 4778, pr. 2664 fl. 56 kr., und aus der Verordnung vom 9. Juli 1844, 3. 76, pr. 1527 fl. 5 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsakungen auf den 20. Mai, auf den 27. Juni und auf den 26. Juli d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die dem Hrn. Ignaz Groschel gehörige Hälfte dieser beiden Forderungen, nur bei der letzten auf den 26. Juli d. J. angebotenen Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Rennbetrag auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Picitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, II. Section am 5. April 1851.

Nr. 1008.
Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 657. (1) Nr. 1727.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Hrn. Carl Martini von Neustadt, die executive Feilbietung des, dem Franz Blaschitsch von Neustadt gehörigen, in dem ehemaligen Grundbuche dieser Stadt sub Rect. Nr. 99 vorkommenden Hauses sammt Garten Consf. 147 zu Neustadt, wegen schuldiger 14 fl. 26 kr. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagsakungen, nämlich: auf den 5. Juni, 5. Juli und 5. August d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in dem Hause C. Nr. 147 selbst mit dem Anhang angeordnet worden, daß, falls diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht würde, dieselbe bei der dritten auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Bezirksgerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 30. Jänner 1851.

3. 646. (1) Nr. 1324.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Idria haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der, am 26. November 1850 verstorbenen Subverlegerin Johanna Poschenu, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 3. Juni 1851 Vormittag zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so ferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Idria den 20. Mai 1851.

3. 638. (2) Nr. 1623.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Eschernembl haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 11. November verstorbenen Joseph Haring, Gutsbesizers zu Eschernembl, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 16. Juni d. J. früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Eschernembl am 17. Mai 1851.

Der k. k. Landesgerichtsrath und Bezirksrichter:

W r o l i c h.

3. 642. (2) Nr. 1615.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 11. Jänner 1851 verstorbenen Grundbesizers zu Billichgraz, Urban Saverchan, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 6. Juni l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 5. März 1851.

3. 637. (2) Nr. 1498.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht I. Classe in Treffen hat auf Grundlage des §. 173 b. G. B. die Fortdauer der väterlichen Gewalt über Maria Supan von Dull auszusprechen befunden.

Was zu Federmanns Wissenschaft hiemit bekannt gegeben wird.

K. k. Bezirksgericht I. Classe zu Treffen am 5. Mai 1851.

3. 631. (3) Nr. 939.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 30. December 1850 verstorbenen Joseph Kovac, Halbhüters zu Paulek Haus Nr. 2, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 3. Juni l. J. früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Wartenberg am 26. Februar 1851.

3. 634. (3)

Verkaufs-Anzeige.

Ein Haus sammt Garten, Stallung und drei Magazine ist zu verkaufen.

Kauflustige erfahren das Nähere im Zeitungs-Comptoir.

Laibach den 20. Mai 1851.

3. 639. (2)

Unkündigung.

Zum Verschluß von Allerhöchst genehmigten und garantirten Anlebenslosen werden Agenten gesucht. Offerten beliebe man franco zu richten an J. Rothschild's Sohn in Offenbach bei Frankfurt a. M.